

# In Aussig (Ústí nad Labem/ Tschechien) geborene Lalleri (Sinti) im Zigeunerfamilienlager Auschwitz-Birkenau

## Einleitung

Die noch erhaltenen – wenn auch beschädigt aufgefundenen – Lagerbücher des Zigeunerfamilienlagers im KZ Auschwitz-Birkenau sind 1993 in zwei Bänden (Bd.1: Männer, Bd.2: Frauen) veröffentlicht worden:

**State Museum of Auschwitz-Birkenau/**

**Documentary and Cultural Centre of German Sintis and Roms, Heidelberg (ed./ Hrsg.):**

Memorial Book - The Gypsies at Auschwitz-Birkenau/

Księga Pamięci - Cyganie w obozie koncentracyjnym Auschwitz-Birkenau/

Gedenkbuch - die Sinti und Roma im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau

München u.a. 1993

Etwas verwirrend ist die Paginierung: die beiden Bände wurden im Druck fortlaufend paginiert, die nach Frauen und Männern getrennte Originalpaginierung ist am Seitenkopf zusätzlich angegeben. Allerdings wurden die großen, zwei Seiten umfassenden Blätter bei den Frauen mit zwei aufeinander folgende Seitenzahlen versehen, bei den Männern jedoch mit nur einer. Es wurden daher im Folgenden beide Paginierungen aufgeführt.

Für Männer und Frauen waren seinerzeit jeweils getrennte Häftlingsnummern vergeben worden.

Sowohl bei den Geburtsorten und noch mehr bei den Personennamen finden sich erkennbar zahlreiche Fehler, was einerseits auf die Lagerschreiber zurückgeht, andererseits auch auf den Erhaltungszustand der zeitweise vergrabenen Lagerbücher zurückzuführen ist. Auch was die Zeitangaben angeht, dürften manche, wenn auch schwerer zu entdeckende Fehler einzukalkulieren sein. Es soll z.B. vorgekommen sein, daß in den Lagerbüchern Personen als gestorben vermerkt worden sind, diese jedoch den Lageraufenthalt überlebt haben.

Zusätze (alternative Schreibweisen) in eckigen Klammern gehen auf andere Quellen zurück oder stellen die Angaben der Lagerbücher infrage.

Ergänzt werden können die Angaben (Sterbedaten) zu einzelnen Personen durch:

**Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau/**

**State Museum of Auschwitz-Birkenau/**

**Państwowe Muzeum Oświęcim-Brzezinka (Hrsg./ ed.):**

Sterbebücher von Auschwitz - Fragmente/

Death Books from Auschwitz - Remnants/

Księgi zgonów z Auschwitz - Fragmenty

Bd.2: Namensverzeichnis/ Index of Names/ Indeks nazwisk, A-L

Bd.3: Namensverzeichnis/ Index of Names/ Indeks nazwisk, M-Z

Red.: Jerzy Dębski u.a.

München u.a. 1995

Hierauf wurde in einzelnen Fällen zurückgegriffen, wenn in den Memorial Books (s.o.) keine Angabe über das Schicksal einer Person angegeben ist. In der Spalte „Sterbedatum“ sind Angaben aus den Sterbebüchern, die nicht in den Lagerbüchern zu finden, unvollständig oder nicht eindeutig waren,

kursiv wiedergegeben. Dabei wurden hin und wieder auch divergierende Angaben in beiden Quellen festgestellt. Möglicherweise sind die Angaben in den Sterbebüchern verlässlicher als die in den Lagerbüchern.

Die Quelle ist aus Platzgründen unter den beiden vorletzten Spalten der Tabelle vermerkt worden.

Die folgende Zusammenstellung aus beiden Bänden beinhaltet nur die in Aussig an der Elbe (Ústí nad Labem/ Ústecký kraj - Region Aussig) **geborenen** Lalleri (tschechische Sinti) und sagt nichts darüber aus, wie lange sie dort gelebt haben oder ob sie von dort deportiert worden sind. Sie ist jedoch im Hinblick auf das Auftreten (wenn auch vielfach nur auf der Durchreise) von Lalleri in Aussig von Interesse, da sie einen Ausschnitt aus den Wanderungsbewegungen einzelner Familien oder auch deren regionaler Verbundenheit bietet. Historisches Material aus anderen Quellen können dann diese Informationen ergänzen oder auch berichtigen.

Lalleri sind schon vor dem Zweiten Weltkrieg (teilweise schon vor dem Ersten Weltkrieg) und besonders danach nach Deutschland und Österreich eingewandert. Einige von ihnen wollen sich daher mittlerweile als deutsche Sinti bezeichnet wissen - wengleich die eigentlichen deutschen (Gatschkene) Sinti das differenzierter sehen dürften. Manche Lalleri sind auch auf dem Gebiet der heutigen Slowakei geboren, wobei man sich erinnern muß, daß das Gebiet zu Österreich-Ungarn (bis 1918 bzw. 1920) gehörte. Weitere Lalleri stammen aus dem heute zu Polen gehörigen Teil Schlesiens; eine Abgrenzung zu schlesischen („Schlesingere“) Sinti stellt - von außen betrachtet - ein gewisses „Problem“ dar.

In der letzten Spalte („Bemerkung“) ist der Versuch der Zuordnung der jeweiligen Person zu den Lalleri unternommen worden; dies ist natürlich im Lagerbuch nicht zu finden. Obgleich das Thema ohnehin Lalleri ist, werden in dieser Spalte andere Zuordnungsmöglichkeiten aufgeführt. Die Zuordnung geschah meist anhand des Familien- und seltener des Vornamens, teils auch zusätzlich durch Vergleich mit benachbarten Häftlingsnummern anderer Zigeuner (vermutlich gemeinsame Einweisung in das KZ), wobei also auch deren mögliche Zugehörigkeit anhand des Familiennamens in Betracht gezogen wurde. Bei einzelnen Personen mag eine falsche Einschätzung vorliegen, besonders wenn sie das Ergebnis von Heiraten zwischen deutschen (Gatschkene) Sinti und Lalleri sind.

Ein besonderes „Problem“ für die Zuordnung stellen die Familiennamen Daniel und Ružička dar, da diese sowohl unter tschechischen Roma als auch unter Lalleri in großer Zahl vorkommen. Hier helfen auch die Vornamen kaum weiter, da sie überwiegend deutsche Vornamen sind. Lediglich bei tschechischen Vornamen mag die Wahrscheinlichkeit der Zugehörigkeit zu den Roma größer sein.

An Veröffentlichungen über Lalleri in Deutschland sind vor allem zu nennen:

**Brand, Mechtild:**

Unsere Nachbarn

Zigeuner, Sinti, Roma – Lebensbedingungen einer Minderheit in Hamm

Essen **2007**

**Gilliat-Smith, Bernard:**

Lálere Sinte

In: Journal of the Gypsy Lore Society, N.S., vol.2, no.1 (July **1908**), S.2-14

Edinburgh

**Haumann, Heiko:**

Die Akte Zilli Reichmann:

Zur Geschichte der Sinti im 20. Jahrhundert  
Frankfurt am Main **2016**

**Rosenbach, Alfred:**

Ich, ein Sinto aus Remscheid  
Aus dem Leben eines Prasapaskurom  
hrsg. von Jörg Becker  
Bonn **2021**

**Rosenbach, Franz:**

Der Tod war mein ständiger Begleiter  
das Leben, das Überleben und das Weiterleben des Sinto Franz Rosenbach  
von ihm selbst erzählt und dokumentiert von Norbert Aas  
München **2005**

Lalleri geboren in Aussig (Ústí nad Labem) im Zigeunerlager Auschwitz-Birkenau

lfd. Nr.	Familienname	Vorname	Geburtsdatum	Geburtsort	Häftlingsnr.	Beruf	Datum Eingang ins Lager	Sterbedatum	Staatsangehörigkeit	Seite Lagerbuch	Seite Gedenkbuch	Bemerkung
1	Bernhardt	Elisabeth	10.06.1937	Aussig	Z-3512			15.12.1943	dt. Zigeuner	227 f.	252 f.	Lalleri
2	Bernhardt	Elisabeth	15.06.1925	Aussig	Z-3508	Arbeiterin		?	dt. Zigeuner	227 f.	252 f.	Lalleri
3	Bernhardt	Ferdinand	1932	Außig	Z-3138		14.03.1943		dt. Zigeuner	93	914 f.	Lalleri
4	Hermann	Willy (Willi)	1936 ? 01.11.1935 ?	Außig	Z-3687		16.03.1943	21.09.1943 ? 29.06.1943 ?	dt. Zigeuner	109	946 f.	Lalleri
										Sterbebücher, Bd.2, S.443		
5	Klimt	Anna	30.10.1926	Aussig	Z-4483			07.01.1944	dt. Zigeuner	289 f.	314 f.	Lalleri
6	Klimt	Josef	05.07.1896	Außig	Z-3160		14.03.1943	10.01.1944	dt. Zigeuner	93	914 f.	Lalleri
7	Kraus	Erhard	1939 ? 17.07.1937 ?	Außig	Z-3805		17.03.1943	14.05.1943 ? 10.05.1943 ?	dt. Zigeuner	112	952 f.	Lalleri
										Sterbebücher, Bd.2, S.638		
8	Kraus	Johanna	10.09.1937	Aussig	Z-4285			22.12.1943	dt. Zigeuner	277 f.	302 f.	Lalleri
9	Ružička	Roland	1935	Außig	Z-3757		17.03.1943	07.04.1944	staatenlos	111	950 f.	Roma oder Lalleri
10	Schneeberger	Viktor	14.02.1908	Aussee [Aussig?]	Z-3917		17.03.1943		dt. Zigeuner	116	960 f.	Lalleri
11	Stein	Barbara Anna	05.02.1903	Usti - Aussig an der Elbe	Z-2235	Arbeiterin		30.04.1943	Zig. Protektorat	145 f.	170 f.	dt. Sinti
12	Walter	Christine	18.12.1936	Aussig	Z-4249			13.02.1944	staatenlos	275 f.	300 f.	Lalleri
13	Walter	Gertrud	31.03.1935	Aussig	Z-4248				dt. Zigeuner	275 f.	300 f.	Lalleri
14	Walter	Karl	08.02.1930	Außig	Z-3794		17.03.1943	16.08.1943	dt. Zigeuner	112	952 f.	Lalleri

Lalleri geboren in Aussig (Ústí nad Labem) im Zigeunerlager Auschwitz-Birkenau

**Zusammengestellt und bearbeitet von Rüdiger Benninghaus**  
**ergänzt: 13. Oktober 2021**